



Erfolgreich stellten sich 23 Nachwuchskräfte der Feuerwehren Filchendorf, Neustadt am Kulm, Mockersdorf und Dießfurt der Jugendleistungsprüfung. Unter den strengen Augen der Schiedsrichter mussten die Trupps neben anderen Fertigkeiten auch das richtige Kuppeln von zwei Saugschläuchen demonstrieren. Besonderen Spaß bereitete den jungen Leuten das Zielspritzen mit der Kübelspritze. Bild: ow

Mit Leine, Schlauch und Rohr

Feuerwehranwärter meistern Jugendleistungsprüfung mit Bravour

Filchendorf. (ow) Um den Nachwuchs brauchen sich die Feuerwehren am Kulm keine großen Sorgen zu machen. Bei einer Jugendleistungsprüfung mit Anwärtern aus Filchendorf, Neustadt am Kulm, Mockersdorf und auch Dießfurt waren alle 23 Teilnehmer erfolgreich. Sie bestanden den Test mit Bravour.

Als Schiedsrichter fungierten Kreisbrandinspektor Georg Tafelmeier, die Kreisbrandmeister Jürgen Haider, Gerd Przetak, Heinz Koppauner, Wolfgang Schwarz und Daniel Beaudet sowie der Kommandant der Neustädter Wehr, Jörg Schläger.

Zunächst mussten die Prüflinge den Stand ihrer Ausbildung in einer theoretischen Prüfung nachweisen. Im Testbogen waren zehn feuerwehertechnische Fragen zu beantworten. Danach wurden die Prüflinge in

Gruppen eingeteilt und mussten an zehn Stationen ihr praktisches Können in einem vorgegebenen Zeitrahmen demonstrieren.

Einzel und im Trupp

Bei den Einzelübungen – wie dem Anlegen eines Mastwurfes, dem Befestigen einer Feuerwehroleine zum Hochziehen einer Schlauchleitung, dem Anlegen eines Brustbundes, dem Auswerfen eines C-Schlauches oder dem Zielwurf mit einer Feuerwehroleine – musste jeder Anwärter das Erlernte unter Beweis stellen. Bei den Truppübungen war danach Teamarbeit gefragt.

Zu den Aufgaben gehörten das Kuppeln von zwei Saugschläuchen, das Ankuppeln eines Strahlrohres an einen C-Schlauch und das Zusammenkuppeln einer 90 Meter langen C-Leitung. Besonderen Spaß bereitete dem Feuerwehrynachwuchs das Zielspritzen mit der Kübelspritze.

Beim Aufgabenfeld „Erkennen und Zuordnen von wasserführenden Armaturen und Zubehör“ wählte der Schiedsrichter acht beliebige Teile aus. Nach dem Kommando „Zur Übung fertig“ begann jeder Trupp, die Armaturen in die verschiedenen Sortierfelder für Wasserentnahme, -fortleitung, -abgabe und Kupplungen mit Zubehör abzulegen. Falsch zugeordnete Teile wurden von den strengen Schiedsrichtern mit Fehlerpunkten belegt.

Handschlag und Abzeichen

Nach dem Prüfungsmarathon ging es in den Schulungsraum des Filchendorfer Feuerwehrhauses. Erleichterung machte sich breit, als die Jugendlichen erfuhren, dass alle die Prüfung bestanden hatten. Die Schiedsrichter gratulierten mit Handschlag und überreichten als äußeres Zeichen das begehrte Abzeichen.